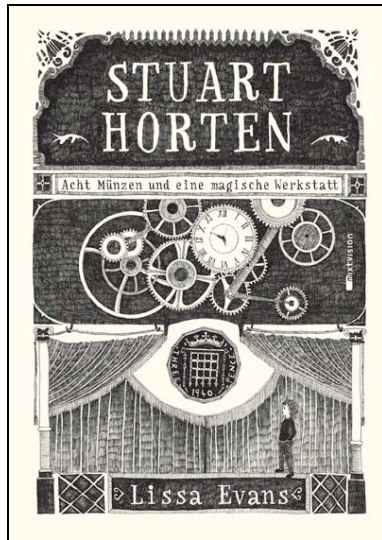


## Erzählendes Kinderbuch



**Lissa Evans (Text)**  
**Temujin Doran (Illustration)**  
**Stuart Horten. Acht Münzen  
und eine magische Werkstatt**

Aus dem Englischen von Elisa Martins  
Erzählendes Kinderbuch  
304 Seiten  
€ (D) 13,90 / € (A) 14,30 / sFr. 20,50  
ISBN 978-3-939435-53-2  
ab 10 Jahren

ET September 2012

**Auch als E-Book erhältlich**

### **Zaubertricks und Magie, spannende Rätsel und eine Prise Gefahr ...**

Was für öde Ferien! Ausgerechnet zum Beginn der Sommerferien ist Stuart mit seinen Eltern ins langweilige Beeton gezogen, sodass er keine Chance hat, andere Kinder kennenzulernen - außer die drei Nachbarsmädchen, neugierige und neunmalklugen Drillinge, die ihm gehörig auf die Nerven gehen. Doch dann findet er eine mysteriöse Nachricht seines Großonkels ...

Stuarts Großonkel Kenny war Magier, berühmt für seine spektakulären Bühnen-Apparaturen. Bis er eines Tages spurlos verschwand ... Siebzig Jahre später findet Stuart acht alte Münzen mit magischen Kräften, die ihm den Weg zu Kennys Werkstatt weisen. Ist das nur ein Zaubertrick seines Großonkels? Oder steckt wahre Magie dahinter?

Autorin Lissa Evans verwebt in **Stuart Horten** gekonnt den realen Alltag des 10-jährigen Stuart mit der faszinierenden Zauberwelt seines Großonkels und würzt das Abenteuer mit skurrilen, liebenswerten Charakteren und einer Prise echter Magie.

So entsteht eine fesselnde Geschichte, in die sich die Leser ganz einfühlen können: Die Lebenswelt eines kleinen Jungen, der aufgrund seiner Größe von den Erwachsenen oft unterschätzt wird, können sie ebenso nachvollziehen wie seinen Wunsch nach Abenteuer, seine Neugier, seine Ängste. Stuart ist *die* Identifikationsfigur für Jungen, die körperlich noch etwas klein sind, aber ein großes Herz und viel Mut haben!

Zudem laden die Rätsel und Tricks, die Kenny seinem Großneffen Stuart hinterlassen hat, den Leser dazu ein, aktiv mitzuraten und sich die Frage zu stellen: Geht hier alles mit rechten Dingen zu? Oder gibt es vielleicht doch echte Magie ...

Mit **Stuart Horten** hat die Britin Lissa Evans ihr Kinderbuchdebüt vorgelegt. Evans empfand große Freude beim Verfassen ihres ersten Kinderbuchs: „Man schreibt einfach drauf los, so wie Kinder mit den Schultern zucken und dann einfach drauf los machen.“ (Mehr Originaltöne im Interview unten.)

Die englische Originalausgabe von **Stuart Horten** wurde u.a. für den *Costa Award for Children's fiction*, die renommierte *Carnege Medal* und den *Guardian children's fiction prize* nominiert.

Der zweite Band rund um **Stuart Horten** und die Zauberwerkstatt von Großonkel Kenny erscheint im Frühjahr 2013!



**Lissa Evans** war Ärztin und Stand-Up-Comedian, arbeitete als Produzentin und Regisseurin für britische Radio- und Fernsehsender und gelangte schließlich zum Schreiben. Nach drei Romanen für Erwachsene hat sie mit **Stuart Horten. Acht Münzen und eine magische Werkstatt** ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht. Lissa Evans lebt mit ihrer Familie im Norden von London.

*Eine ausführliche Biographie finden Sie weiter unten.*

## **Lissa Evans – ausführliche Biographie und Originaltöne**

---

Die Idee zu **Stuart Horten** entstand eher zufällig: Eines Tages beobachtete **Lissa Evans** einen kleinen Jungen, der in einer U-Bahn Station im Norden Londons vor einem Fotoautomaten wartete. „Ich überlegte mir: Was wäre, wenn auf dem Foto etwas auftauchen würde, das der Junge nicht erwartet hatte? Was wäre, wenn er für den Automaten alte Münzen seines verstorbenen Großvaters verwendet hätte und sein Opa plötzlich mit auf dem Foto wäre?“, erzählt Evans. „Mir gefällt die Idee, Magie mit dem realen Leben zu verbinden – als Kind habe ich solche Geschichten geliebt weil sie uns glauben lassen, in unserem ziemlich öden Alltag könnte etwas Magisches passieren.“

Stuarts Einsamkeit und Langeweile am Anfang des Buches spiegelt zum Teil auch Evans eigene Kindheit wider. Auch sie zog im Alter von neun Jahren genau zur falschen Zeit des Schuljahres in eine öde Stadt in den Midlands. Sie wuchs Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre auf, „als das Leben noch öder war als heute“, wie sie sagt, vor allem wenn man zwei sehr viel ältere Schwestern hat, die sich nur um ihren eigenen Kram kümmern.

Um die nicht enden wollenden Sommerferien zu überstehen verschlang Evans jedes Buch. Zu Schulzeiten war sie, wie sie selbst sagt, eine „bekennende Streberin“, weil sie es kaum erwarten konnte, ihrer öden Heimatstadt in Richtung Universität zu entfliehen.

In Newcastle studierte sie Medizin, aber viel mehr Spaß machte es ihr, in der Comedy-Gruppe der Uni mitzumachen. Nach ihrem siebenjährigen Studium arbeitete sie vier Jahre als Hausärztin, legte aber immer wieder eine Auszeit ein: „Ich war nicht gern Ärztin, ich stand die ganze Zeit kurz davor, wahnsinnig zu werden“, sagt sie heute lachend.

Also gab sie die Medizin auf um mit einer Stand-Up-Comedy-Gruppe auf Tour zu gehen. „Wir haben kein Geld eingenommen. Und ich war wirklich schlecht. Ich bin eine schlechte Schauspielerin, und ich bin seit damals nie wieder auf einer Bühne aufgetreten – und wenn mich jemals jemand dabei erwischen sollte: Haltet mich bitte auf!“

Nach kurzer Zeit bekam sie die Chance, bei BBC Radio als Comedy-Produzentin anzufangen. Hier war sie fünf Jahre lang für den Unterhaltungsbereich verantwortlich, bevor sie zum Fernsehen wechselte. Unter ihrer Leitung und Regie entstanden Comedy-Shows wie *Room 101*, *Father Ted*, *TV Heaven*, *Telly Hell*, *The Kumars at Number 42*, *Have I Got News For You* und *Crossing the Floor*, für die sie mit dem Emmy ausgezeichnet wurde.

„Ich merkte schnell, dass man als erfolgreiche Regisseurin bereit sein muss, die eigene Großmutter zu töten. Als ich auf die Vierzig zuzuging wurde mir bewusst, dass ich das nicht mehr wollte.“

Evans hatte schon immer daran gedacht, zu Schreiben, ein unvollendetes Manuskript lag seit langem in ihrer Schublade und so nahm sie eines Tages eine sechsmonatige Auszeit, um weiter daran zu arbeiten. So entstand ihr erster Roman *Spencer's List* (dt. *Das ganze Zeug von damals*). Ihm folgten zwei weitere Bücher für Erwachsene, bevor sich Evans der Kinderliteratur widmete.

„Für Kinder witzig zu schreiben funktioniert genauso wie für Erwachsene witzig zu schreiben, nur mit einem kleineren Wortschatz.“ Aber für Kinder zu schreiben sei viel anregender, meint Evans: „Man schreibt einfach drauf los, so wie Kinder mit den Schultern zucken und dann einfach drauf los machen.“

---

## **Lissa Evans im Gespräch mit Michelle Pauli / Guardian, Juli 2011**

---